

Winterweizenversuch Trautenfels 2020

Standort: Trautenfels
Bodentyp: Pararendsina
Klima: 7,0°C Jahresdurchschnittstemperatur, 1010 mm Jahresniederschlag
Aussaat: 22.10.2019
Ernte: 10.08.2020
Vorfrucht: Kartoffeln
Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch
Beikrautregulierung: Striegel
Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- ertrag kg/ha (14 % Feuchte)	Datum Ähren- schieben	Datum Gelbreife	Wuchs- höhe cm 21.07.20
ARISTARO	4.267	07.06.	31.07.	110
CAPO	4.579	05.06.	30.07.	107
CURIER	3.323	08.06.	02.08.	103
ATARO	4.300	14.06.	04.08.	95
EDELMANN	4.435	06.06.	01.08.	100
EHOGOLD	4.627	04.06.	31.07.	109
GRANNOS	3.987	07.06.	01.08.	104
FRITOP	4.452	10.06.	04.08.	98
PHILARO	2.929	11.06.	01.08.	108
POESIE	4.046	10.06.	30.07.	100
THOMARO	2.852	08.06.	30.07.	92
TILLIKO	2.871	12.06.	31.07.	105
WIWA	2.240	13.06.	30.07.	102



Dieser Versuch am Moarhof wurde erst in der zweiten Oktoberhälfte angebaut. Die Pflanzen gingen sehr schwach entwickelt in den Winter, der aber mild verlief. Daher war Auswinterung kein Problem, die Pflanzen erholten sich im Frühjahr zusehends. Wegen der exponierten Lage des Versuchsfeldes wurde Wildverbiss an den jungen Getreidepflanzen festgestellt, was auch in anderen Jahren immer wieder zu beobachten ist. Neu in diesem Jahr war allerdings der starke Wildverbiss an den reifen Ähren bestimmter Sorten. Deshalb ist auch der Kornertrag von manchen Sorten sehr gering, was auf die Schäden durch Hirsche zurück zu führen ist. Die Ernte erfolgte am 10. August bei guten äußeren Bedingungen. Die Kornerträge sind eher gering, das Versuchsmittel liegt weit unter jenem des Vorjahres. Das Sortiment setzt sich aus in die Österreichische Sortenliste eingetragenen Sorten und aus Sorten von Peter Kunz aus der Schweiz, Sorten vom Dottenfelderhof und von Darzau zusammen, die nicht eingetragen sind. Als beste Sorte geht Ehogold mit 4.627 kg/ha aus diesem Versuch hervor. Am schlimmsten wurde die Sorte Bernstein vom Wild verbissen, ebenso die beiden Sorten Lennox und Royal, alle drei Sorten scheinen in dieser Wertung jetzt nicht auf. Bei allen anderen unbegrannten Sorten konnte man kleine Äsungsschäden beobachten, die aber nicht ins Gewicht fallen. Was an den drei am stärksten verbissenen Sorten so schmackhaft für das Wild ist, konnte hier nicht erhoben werden.